

Projekte Bildende Kunst 2022

1. Halbjahr 2022

Feine Kunst aus hannoverschen Ateliers (2022-1)

Quartier e.V. im Küchengartenpavillon

Ausstellungen

Förderung: 2.000 Euro

Die Einzelpräsentationen der Ausstellungsreihe „Feine Kunst aus hannoverschen Ateliers“ werden im ersten Halbjahr 2022 mit Ausstellungen von Arbeiten der Künstler*innen Elke Lückener (Papierarbeiten/Installation), Jan Eeckhout (Malerei) und Andreas Petow (Malerei) fortgesetzt. Quartier e.V. präsentiert in seinem Projektraum unter der Kuppel des Küchengartenpavillons in zweimonatigem Rhythmus Arbeiten von Künstler*innen, die in Hannover leben und arbeiten.

#printisnotdead #printiskillingyou #2 – Clara Happ

Galerie BOHAI

Einzelausstellung zum Thema Druckkunst mit partizipativem Vermittlungsprogramm

Förderung: 2.500 Euro

Die Ausstellungsreihe „#printisnotdead #printiskillingyou“ widmet sich der Druckgrafik als künstlerisches Ausdrucksmedium. Theoretische Grundlagen und technisch-praktische Zusammenhänge werden zudem in Form von Workshops, Künstler*innen-Gesprächen und Vorträgen interessierten Besucher*innen vermittelt. In Clara Happs grafischen Arbeiten steht das Thema „Alpinismus“ im Mittelpunkt. Ihre Linol- und Holzschnitte zeigen Szenen des Bergsteigens. Die Schwarz-Weiß-Grafiken konzentrieren sich auf menschliche Gestalten inmitten von Gebirgslandschaften, Felsvorsprüngen, Klippen und Berghängen.

Robin Hinsch – WAHALA

Galerie BOHAI

Fotografie-Ausstellung mit vertiefendem Textmaterial und Objektpräsentation

Förderung: 3.000 Euro

Robin Hinschs Fotoarbeit „WAHALA“ war nach Stationen in Berlin und London im Mai und Juni 2022 in Hannover in der Galerie BOHAI zu sehen. Es wird die Frage gestellt: „Welchen Preis zahlen Umwelt und Menschen an jenen Orten, an denen Rohstoffe aus der Erde geholt werden?“. Der Hamburger Fotograf Robin Hinsch ist an jene Orte in Indien, Nigeria und Polen gereist. Seine Fotografien zeigen die Kehrseite des Versprechens von ewigem Wachstum und legen Ausbeutungsmechanismen offen. Dabei steht die Sichtbarmachung unsichtbarer Dimensionen innerhalb der Umwelt- und Klimakrise – vor allem das „Nicht-sehen-wollen“ – im Mittelpunkt.

Christof John / Tobias Maring - „Wir gehen durch die Straßen bis unsere Liebe schlimm wird“

ad/ad - Project Space e.V.

Ausstellung, Künstlergespräch

Förderung: 3.000 Euro

Mit der Duo-Ausstellung „Wir gehen durch die Straßen bis unsere Liebe schlimm wird“ von Christof John und Tobias Maring werden zwei aufstrebende Mid-Career-Künstlerpositionen aus Köln und Berlin gezeigt. Malerische Ansätze und künstlerische Setzungen beider Positionen treffen aufeinander, treten in einen Dialog und erweitern so die Einzelpositionen.

Beide Künstler studierten Freie Kunst an der HBK Braunschweig bei Prof. Walter Dahn (Christof John) sowie bei Prof. Hartmut Neumann und Prof. Frances Scholz (Tobias Maring). In unterschiedlichen Ansätzen vereinen beide Positionen „malerische Ansätze“, die das klassische Verständnis und Format der Leinwand und der Malerei per se in Material, Format und Herangehensweise brechen und das „Malerische“ in Frage stellen und neu ausloten.

1992/2022 – 30 Jahre Atelierhaus S15

Forum S 15

Ausstellungen mit begleitenden Gesprächen

Förderung: 3.000 Euro

In zwei Ausstellungen wird gezeigt, wie vielfältig sich die Kunstproduktion in den letzten 30 Jahren im Atelierhaus S15 entwickelt hat. Parallel dazu findet eine Veranstaltung statt, in der mit ehemaligen Atelierhausbetreiber*innen darüber gesprochen wird, wie sich die Produktionsbedingungen während der zurückliegenden drei Jahrzehnte entwickelt und verändert haben. 1992 wurde das Atelierhaus in Hannovers Südstadt gegründet. Die Gründer*innen-Generation ging unter anderem aus Villa Minimo- und Villa Massimo-Stipendiat*innen hervor. Mit Fördergeldern von Stadt und Land konnte das alte Hinterhof-Gewerbegebäude in eine Kunst-Remise umgebaut werden. Seitdem waren bereits mehrere Künstler*innen-Generationen in den fünf Arbeitsräumen des Atelierhauses tätig.

Exemplarisches

Forum S 15

Künstler*innen-Gespräche

Förderung: 1.000 Euro

Die Veranstaltungsreihe „Exemplarisches“ findet eine Fortsetzung. Bisher fanden drei Veranstaltungsblöcke mit Gesprächen an je vier Freitagen statt. Das Forum S15 hat dazu Künstler*innen eingeladen, deren Arbeit im positiven Sinne exemplarisch ist. Ausgangspunkt zu den sehr offenen Gesprächen war jeweils eine Arbeit der Eingeladenen. Die Annahme, dass an einem Ort der Kunstproduktion offener und vertrauensvoller über die jeweils gezeigte künstlerische Position gesprochen werden kann, wurde sowohl von Künstler*innen als auch Zuhörer*innen bestätigt.

Digitale Prothesen

Jonas Rahm

Digitales Ausstellungsformat

Förderung: 1.500 Euro

Jonas Rahm erstellt anlässlich des Jahresthemas „Digitale Prothesen“ des Projektraums Tanke eine digitale Version des Projektraums auf der Plattform „Gather.town“, die in ihrer Ästhetik stark an alte Computerspiele (8-Bit) angelehnt ist. Jonas Rahm dokumentiert den Ausstellungsraum fotografisch und erstellt daraus Texturen für den digitalen Raum. Einige der ausgestellten Arbeiten werden in den digitalen Raum übersetzt. Hierbei wird die Frage verhandelt, wie die Objekte mit dem digitalen Kunstraum interagieren und ob der digitale Projektraum als Prothese für das klassische Kunstwerk dienen kann.

TINY GALLERY wird „Unter-Wasser-Station“

Angelika Mantz

Mobile Ausstellung, Workshops, partizipative Aktionen

Förderung: 2.000 Euro

Ausgehend von der Idee, dass Kunst Nähe zu Menschen suchen soll, wird das Thema „Wasser“ unterschiedlich berührt und bearbeitet – von professionellen Künstler*innen und Laien verschiedener Altersgruppen (Kindergartenkinder, Jugendliche, Senior*innen). Durch diese Mischung entsteht Tiefe und ein Dialog, der für alle Beteiligten sowie für die entstehenden Arbeiten bereichernd ist. Die „Tiny Gallery“ wird auf einem Auto-Transport-Anhänger von Standort zu Standort gebracht. Verschiedene Workshops werden von professionellen Künstler*innen durchgeführt. Einige der entstandenen Arbeiten gehen anschließend mit der Tiny Gallery auf Reise.

Dialoge im Dazwischen - körperlich sinnliche Ausdrucksformen in digitalen Zeiten

Jörg Hufschmidt

Ausstellung und Film Premiere, Kinoabend

Förderung: 2.000 Euro

In den Räumen der Alten Grammophonfabrik werden Künstler*innenfilme gezeigt. Darunter sind Filme mit interdisziplinärem Charakter, One-Shot-Videos und Videoskulpturen, die während der Pandemie als Zeugnisse veränderter Möglichkeiten entstanden sind. Als Eröffnung der zweiwöchigen Ausstellung im Projektraum findet ein Kinoabend statt, zudem gibt es Künstler*innen-Gespräche.

Der/die/das Fremde

Produzentengalerie 4h art

Interdisziplinäre Konzeption, Durchführung, Verarbeitung der Ausstellung „Der/die/das Fremde“

Förderung: 1.000 Euro

Die Räumlichkeiten der Produzent*innengalerie werden als experimentelle Schnittstelle für Kunst- und Medien-Student*innen verschiedener Hochschulen (HAWK Hildesheim/ Holzminden/ Göttingen, HBK Braunschweig, Hochschule Hannover) für drei Ausstellungen zur Verfügung gestellt. In diesen drei Ausstellungen wird das Thema „Der/die/das Fremde“ in seiner Vielfalt ausgelotet. Konzepte für das Thema – sowohl in gestalterischer Hinsicht als auch in Bezug auf Vermittlung – werden gemeinsam entwickelt. Schulklassen aus Hannover werden zum Ausstellungsbesuch eingeladen.

“Lockdown Lost“

Friedrich J. Richter

Multisensorische Fotoinstallation

Förderung: 1.100 Euro

Die multisensorische Fotoinstallation setzt sich mit Erscheinungen und Wahrnehmungen depressiver Symptome bei jungen Erwachsenen während des Corona-Lockdowns auseinander. Dafür wurden mehr als 20 fotografische Portraits mit einer großformatigen Plattenkamera aufgenommen und im Siebdruckverfahren auf Mullbinden gedruckt. Mullbinden unterstreichen zum einen den medizinischen Charakter von Depressionen, zum anderen spiegelt Mullbinde als Stoff, der stark auf äußere Einflüsse reagiert, Vulnerabilität wider. In Gesprächen und Interviews wird ein Archiv von erfahrenen Sensoriken gesammelt (zum Beispiel wahrgenommene Gerüche, Geräusche) und installativ verarbeitet.

atelier:performance #masters

Studio: Ilka Theurich – project space

Live-Performance mit anschließendem Talk

Förderung: 3.000 Euro

Der Veranstaltungsort wird zu einer begehbaren und mitgestaltbaren Installation. Hier trifft die Anmutung des nachgebauten Schlafzimmers der Künstlerin Margaret Dragu, die in Kanada in einer staatlichen Seniorenresidenz wohnt, auf eine Art Cinemathek. Die Künstlerin lädt das Publikum ein, in Pyjamas, mit Kissen und Teddybären zur Performance zu erscheinen. Die Installation ist auch nach der Performance noch für eine Woche begehrbar. Der eigentliche Moment der Performance entsteht jedoch aus der Begegnung mit der Künstlerin in ihrem vermeintlich persönlichen Habitat.

Bezügestelle

konnektor

Kunstaussstellung, Vernetzungsprojekt Bildender Künstler*innen

Förderung: 4.000 Euro

Konnektor schafft mit einem intensiven Austauschprojekt Möglichkeiten zur Vernetzung für Kurator*innen und Künstler*innen. Das Konzept sieht vor, dass eine Gruppe mehrerer Projektraumleiter*innen gemeinsam eine Ausstellung kuratiert. Die Projektraumleiter*innen sollen über das Projektraum-Netzwerk „Institut für alles Mögliche“ gewonnen werden, zu dem 42 Kunsträume aus Deutschland und dem europäischen Ausland gehören. Gemeinsam finden die Projektraumleiter*innen Titel sowie inhaltlichen oder formalen Rahmen der Ausstellung und schlagen aus dem Umfeld der jeweiligen Kunsträume künstlerische Positionen für die gemeinsame Ausstellung im konnektor vor.

2. Halbjahr 2022

Lichtzeit-Labor

KV Kunsthalle Faust

Ausstellung, mediale Interventionen und Lichtkunst im Stadtraum Hannover

Förderung: 3.000 Euro

Der KV Kunsthalle Faust hat in Kooperation mit der Mediations Biennale Foundation Poznań und weiteren Partner*innen ein multimediales Projekt entwickelt. Das Projekt startet mit einem Lichtkunst-Festival und ist danach mehrere Wochen im Stadtraum mit Aktionen, insbesondere aus dem Bereich Augmented Reality und Virtual Reality präsent. Dabei werden Sujets wie Erinnerung, Traum, kulturelles Erbe, Struktur und Rekonstruktion und Identität verhandelt. So werden zum Beispiel Ihme-Zentrum und Athanasiuskirche zu Austragungsorten für umfangreiche Medienkunstprojekte von Helmut Hennig, Claudia Wissmann und Javier Krasuk.

Prophethus Prophezeiungen

Wolfgang A. Piontek

Einzelausstellung

Förderung: 1.000 Euro

Die Ausstellung mit dem Titel „Prophezeiungen“ in der „Weißen Hall“ der Eisfabrik umfasst 125 Arbeiten. Darunter sind Zeichnungen mit einem retrospektiven Ansatz, die sich auf die Zeit von 1979 bis 2022 beziehen. Die Arbeiten wurden zuvor noch nicht öffentlich ausgestellt.

Blätter Machen – Die Fotografie und das Medium Zeitung

Galerie BOHAI

Mixed-Media-Ausstellung mit umfangreichem Begleitprogramm

Förderung: 2.500 Euro

Die Ausstellung „Blätter Machen“ will über verschiedene fotografische und künstlerische Arbeiten Teile des Prozesses journalistischer Komposition sichtbar machen. Die für die Ausstellung vorgesehenen Arbeiten wählen dabei ganz unterschiedliche Ansätze, mit denen das Thema „Blätter Machen“ aus verschiedenen Perspektiven aufgegriffen wird, von den Bildredakteur*innen über den Druck bis hin zum eigentlichen Produkt. So dokumentiert beispielsweise Fotograf Will Steacy die Schließung der Lokalredaktion einer amerikanischen Tageszeitung und FAZ-Fotograf Lucas Bäuml zeigt Druckprozesse in einer Fotoreportage. Als Rahmenprogramm gibt es ein Künstler*innen-Gespräch, das von einer Fotohistorikerin moderiert wird sowie Vorträge und eine Kurator*innenführung.

René Wagner Sports

Galerie BOHAI

Einzelausstellung mit installativen Elementen

Förderung: 3.000 Euro

Die Kunst von René Wagner Sports ist schnell, laut und präsent. Fein-säuberlich polierte Vasen, versehen mit Wagners Tuning-Logo, und unzählige, auf Leinwand aufgetragene Lackschichten hinterfragen tradierte Vorstellungen des künstlerischen Schaffens. Die größtenteils männerdominierte Tuning-Szene, die dem Künstler als Inspiration dient, ist fragmentiert und pointiert dargestellt. Hinter dem dicken Lack scheint sich auch eine Fragilität zu verbergen, die das klassische Rollenbild des Mannes thematisiert. Die Ausstellung greift Prozesse des Veränderns und Veredelns auf, die den individuellen Ablauf des Tunings charakterisieren.

Art Ashram und THE FUTURE FOSSIL FACTORY

Markus Zimmermann

Partizipatives Kunstprojekt

Förderung: 2.000 Euro

Konnte teils aus Restmitteln gefördert werden.

Das Projektteam sammelt in Hannover gemeinsam mit Schüler*innen der Realschule Misburg zum Thema „Ressourcen – was wir der Zukunft überlassen wollen“ im stillgelegten Steinbruch Mergelgrube Misburg Fossilien. Diese werden in künstlerische Produkte übersetzt, die nach Kassel zur documenta gebracht werden. Die gemeinsamen Eindrücke und Erlebnisse in der Mergelgrube werden filmisch dokumentiert. Ausschnitte davon werden Teil einer weiteren performativen und partizipativen Installation in Kassel.

hotel volatil evrop'a

Rooms to let

Kollaboratives Kunstprojekt

Förderung: 1.000 Euro

„Rooms to let“ ist ein Projekt von Mareike Poehling und Andrea von Lüdinghausen. Die Künstlerinnen bearbeiten verschiedene Räume und nutzen dabei Fundstücke, skulpturale Elemente, Zeichnungen, Photographien und Video-Elemente. Die Stationen von „Rooms to let“ schließen wie Kapitel eines Buches aneinander an. Eines dieser Kapitel ist „hotel volatil“. Mit dem „hotel volatil“ schaffen „Rooms to let“ einen Ort der Reflexion: fünf Räume zum instabilen Zustand Europas. Gäste, Anwohner*innen, weitere Künstler*innen sind eingeladen, auf die Räume zu antworten. In einem akkumulativen Prozess re- und interagieren sie, zeichnen ihre Geschichten in Wort und Bild auf, bringen eigene Karten aus dem Kopf an die Wände. Bilder

aus Handyspeichern werden auf Wände projiziert, offene, raumgreifende Collagen, Video- und Soundinstallationen entstehen.

Feine Kunst aus hannoverschen Ateliers (2022-2)

Quartier e.V.

Ausstellungen

Förderung: 1.900 Euro

Es finden drei Ausstellungen statt. Darunter sind zwei Einzelpräsentationen der Arbeiten der Malerin Bozena Kopij-Machnik und des Malers Ulli Kowalke. Die dritte Ausstellung findet anlässlich des 20. Geburtstags des Lindener Buchdruckmuseums im Pavillon statt. In dieser Ausstellung zeigen Künstler*innen, Setzer*innen und Drucker*innen ihre Arbeiten. Im unteren Teil des historischen Gebäudes wird parallel dazu dokumentarisch über die Entwicklung der Druckereien in Linden seit der Industrialisierung berichtet. Die Veranstaltung wird mit einem Vortrag zur Arbeiter*innenbewegung in der Weimarer Republik ergänzt.

FABRIKA Florales

Edin Bajrić

Offene Werkstatt mit anschließenden Ausstellungen

Förderung: 2.500 Euro

Anna Eisermann und Edin Bajrić widmen sich mit dem Projekt „FABRIKA Florales“ der Produktion von Kunst. In einem intensiven Austausch möchten sie Abläufe der Produktion verfeinern und gemeinsam effiziente, fließbandartige Produktionsabläufe entwickeln. Malerei, Druck und Abformtechnik werden als Haupttechniken verwendet. Besucher*innen bekommen Einblicke in die Entwicklung und Herstellung.

The Shelf – Pop Up und ad/ad – Reading Room

ad/ad - Project Space e.V.

Ausstellung, Vermittlung

Förderung: 3.400 Euro

Zum Kunstfest „Zinnober“ findet eine individuelle „Pop-Up-Veranstaltung“ statt, die auf eine erstmals in Hannover stattfindende Kunstbuchmesse hinweist. Hierfür wird im ad/ad - Project Space eine eigenständige Präsentations- und Ausstellungsarchitektur entwickelt und umgesetzt, die schon Aspekte der späteren Installation im Sprengel Museum Hannover aufgreift. Künstlerische Positionen speisen sich darüber hinaus aus dem Programm des vom ad/ad – Project Space initiierten Verlags „Palm Press“ und den hierüber bisher erschienenen Publikationen. Zudem wird der „ad/ad - Reading Room“ eröffnet als ein Ort, an dem verweilt und ein wechselndes Angebot von Kunstpublikationen – darunter Titel, die selten und schwer zu finden sind – betrachtet werden kann.

ART TO GO - ZINNOBER

Michaela Hanemann

Soziale Plastik, Website

Förderung: 1.500 Euro

Michaela Hanemann entwickelt eine Plattform, die – vor allem kleinformative – Kunstwerke potenziellen Käufer*innen zugänglich macht. Kleinformative Arbeiten, Drucke oder Skizzen können oft nur „to go“ im offenen Atelier verkauft werden. Für viele Künstler*innen sind diese Verkäufe eine wichtige Einnahmequelle, die in der Corona-Zeit nahezu versiegt ist. Die Webseite macht solche „to go“-Verkäufe unabhängig von Veranstaltungen möglich. Die Arbeiten können

dort online betrachtet und gekauft werden. Darüber hinaus können sich die Künstler*innen mit Portfolio präsentieren und virtuelle Künstler*innengespräche anbieten.

Schöner Wohnen

Johann Brandes

Installative Gruppenausstellung

Förderung: 2.000 Euro

Die Ausstellung „Schöner Wohnen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der hannoverschen Künstler*innen Leona Boltes und Nikola Sarić sowie des Berliner Komponisten und Musikers Michael Maria Ziffels, kuratiert von dem hannoverschen Kurator Johann Brandes im „Keller Drei“. Im Dezember 2022 werden unter dem Titel „Schöner Wohnen“ unterschiedliche Rauminstallationen aus Gemälden, Skulpturen, Objektmöbeln realisiert. In der Adventszeit, in der der eigene Wohnraum vielerorts dekoriert wird, will die Ausstellung einen kritischen und kreativen Beitrag zur Wohndebatte leisten, die durch unterschiedliche Erfahrungen wie Lockdown, Homeoffice, Mietendeckel und Kriegsflüchtlinge geprägt ist.

Streetfotografie-Ausstellung auf dem Opernplatz

Unposed Society Hannover

Ausstellung

Förderung: 875 Euro

Ausstellung auf dem Opernplatz von Arbeiten von etwa 80 Fotograf*innen aus dem deutschsprachigen Raum, darunter bekannte Künstler*innen wie Siegfried Hansen und Martin U. Waltz. Ausgestellt werden hochwertige Fotoprints, die die Besucher*innen anschließend gegen Spende mitnehmen können. Die „Wände“ der Galerie bestehen aus stoffbespannten windfest montierten Baugitterzäunen. Etwa 80 Fotograf*innen waren auf Einladung des hannoverschen Streetfotografie-Kollektivs „Unposed Society Hannover“ im Juli nach Hannover gekommen. Teil dieser Veranstaltung war die Ausstellung. „Street Photography“ als fotografisches Genre wurde von Künstler*innen wie Henri Cartier-Bresson und Vivian Maier geprägt und erfährt seit einigen Jahren einen neuen Boom.

Atelierspaziergang Lister Künstlerinnen und Künstler

Florian Fischer

Ausstellungen und Künstler*innen-Gespräche in Ateliers

Förderung: 2.500 Euro

Der Atelierspaziergang bietet die Möglichkeit, die Künstler*innen während eines Rundgangs durch den Stadtteil in ihren Arbeitsräumen kennenzulernen. Im Unterschied zu Ausstellungen, die in der Regel einen Überblick über abgeschlossene aktuelle Werke bieten, ist der Atelierbesuch mit Einblicken in die Werkentstehung verbunden. Skizzen, Vorstudien, halbfertige Arbeiten sind ebenso zu entdecken wie abgeschlossene Arbeiten.

The Shelf – Vermittlungsprogramm

Ad/ad - Project Space e.V.

Vermittlung

Förderung: 0 Euro. Konnte aus Restmitteln mit 3.500 Euro gefördert werden.

„The Shelf – Art Book Fair“ findet erstmalig im Oktober 2022 im Sprengel Museum Hannover statt. Das vom Projektraum „ad/ad“ initiierte neue Veranstaltungsformat möchte einer künstlerischen Disziplin eine Plattform bieten, die es bisher in Hannover nicht gibt: dem Künstlerbuch und dem künstlerischen Publizieren. Gefördert wird hier das Vermittlungsprogramm zur Kunstbuchmesse, das inhaltlich die Veranstaltung begleitet und

kostenlos, niedrigschwellig Talks und Workshops bietet. Eingeladen werden Vermittelnde, die sich in ihrer künstlerischen und publizistischen Praxis viel mit Non-white-Perspectives, Integrationsfragen und Genderfragen auseinandersetzen. Damit wird eine Diversifizierung der beteiligten Positionen und Stimmen erreicht.

Tiefe Ruine #5: INFRA-STRUKTUREN / Ruine Recherche / Acid Collège

Micha Bonk

Öffentliche Workshops, Präsentation, Publikation, Recherche-Reihe, Vermittlung

Förderung: 0 Euro. Konnte aus Restmitteln mit 2.000 Euro gefördert werden.

Das Projekt „Tiefe Ruine #5“ des „ruine hq“ im zweiten Halbjahr 2022 gliedert sich in drei Stränge. Zum einen finden im Rahmen der Reihe „INFRA-STRUKTUREN“ zwei eintägige Treffen statt. Begleitet wird diese Auseinandersetzung mit dem Thema „Linke Ästhetik“ unter anderem von der Medienwissenschaftlerin Dr. Nobrega. Als zweiter Strang finden im Rahmen der „Tiefen Ruine Recherche“ zweiwöchentliche Online-Treffen zum Thema „Ökonomie(n)“ statt, dazu gehört unter anderem ein Gespräch mit der Künstlerin Núria Güell. Drittens werden in Kooperation mit dem Kunstverein Langenhagen Veranstaltungen (Workshops sowie ein performatives Übungsraumformat) zum Thema „Männlichkeit“ angeboten, zudem erscheint ein Heft zum Thema „Körper“.